

Presseerklärung der Initiative Lebenswerte Altstadt (ILA)

„Ab der 16. Kalenderwoche wird der Spielplatz geschlossen.“

Mit einer lakonischen Erklärung an einen kleinstmöglichen Personenkreis gab die Stadtverwaltung bekannt, dass der Spielplatz in der Theaterstraße / Anna-Blum-Platz nach Ostern für zwei Jahre „geschlossen“ werde. Als Grund wird die Baustelle für die Theatersanierung genannt. Alternativen und Ersatzlösungen wurden seitens der Stadt nicht benannt. Seit 1995 setzten sich zehn Jahre lang die Zukunftswerkstatt, die Friedrich-Ebert-Grundschule mit wechselnden Elternbeiräten, Rektorinnen und Lehrkräften, die Kinderbeauftragten und viele engagierte Eltern für die Schaffung dieser Spielfläche in fußläufiger Nähe zur Schule und zum Märzgarten-Spielplatz ein. Im Sommer 2006 beschloss der Gemeinderat den 2. Bauabschnitt, im Herbst 2006 wurde die bestehende Fläche den Kindern vom damaligen Umweltbürgermeister Dr. Eckart Würzner übergeben, im Frühjahr 2007 sollten die Arbeiten für die Gesamtfläche begonnen werden. Trotz des fortbestehenden Defizits an Spieleinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Altstadt und trotz regelmäßiger Nachfragen geschah nichts. Der Eindruck ist sicherlich nicht falsch, dass die Erweiterungsfläche des Anna-Blum-Spielplatzes schon längst als Baustellenfläche vorgesehen war.

Die ILA ist durch die plötzliche Entscheidung, den Spielplatz vorübergehend ganz „zu schließen“ befremdet und fordert Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und die Verwaltung auf, dieses Vorhaben zu stoppen oder eine entsprechende Alternative als Zwischenlösung aufzuzeigen. Die ILA kann sich durchaus einen der schönen Plätze vorstellen, um entsprechend dem Platznutzungskonzept einmal nicht Bewirtschaftung im Freien, sondern Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Jugend zu schaffen. Insbesondere dem Bedarf der Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen Jugendlichen muss Rechnung getragen werden, da es praktisch keine freien, für Skaten, Fußball oder Basketball geeigneten Flächen in der Altstadt gibt. Die ILA bemängelt darüber hinaus den Stil, eine Entscheidung solcher Tragweite nicht in den Bezirksbeirat einzubringen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu geben. Stattdessen wird nur einem kleinen Personenkreis mitgeteilt, dass die "Spielplatzschließung" beschlossen wurde und in den Osterferien umgehend umgesetzt werde. Hat man in der Stadtverwaltung Angst, die „Schließung“ unter den fassungslosen Augen der Kinder der benachbarten Schulen durchzuführen, die den Anna-Blum-Spielplatz bisher als Erweiterung ihres Schulhofes nutzen?